

JACOB BÖHME

Historisch-kritische Gesamtausgabe

JBG

1

5

JACOB BÖHME

Historisch-kritische Gesamtausgabe

Herausgegeben von Günther Bonheim
In Kooperation mit der Jacob-Böhme-Forschungsstelle
am SRC Text Studies der Universität Stuttgart

Abteilung I: Schriften

frommann-holzboog

JACOB BÖHME

Ein gründlicher Bericht
von dem irdischen Mysterio und dann von
dem himmlischen Mysterio (1620)

Herausgegeben von Günther Bonheim
Unter Mitarbeit von Michael Spang

Band 5

Stuttgart-Bad Cannstatt 2020

Alle für die Edition relevanten Textträger
finden Sie als Faksimiles im Internet frei zugänglich unter
www.frommann-holzboog.de/boehme_I-5

© frommann-holzboog Verlag e. K. · Eckhart Holzboog
Stuttgart-Bad Cannstatt 2020
www.frommann-holzboog.de
ISBN 978-3-7728-5005-9
eISBN 978-3-7728-3405-9

»Gründlicher Bericht vom Irdischen
vnd Himlischen Mysterio.«

Abschrift von Ehrenfried Hegenicht
(1624 oder später)

BU Wrocław: AKC. 1975/233 (Budd. 78)

Bründlicher Bericht 31
vom Irdischen und Himlischen Mysterio.

Bründlicher Bericht
vom Irdischen und Himlischen Mysterio,
wie die imminirenden zeigen, wie im Jahr,
dieser das heilige Offenbarung wurde,
da der Name Babel die größte Stadt auf
Erden worden ist, mit großer Gewalt
und Wundern.

Und warum Babel erhoben, oder woraus?
Alles das der Antichrist soll bloß zeigen.

Es ist genug erwidert worden
Offenbarung e summo
Arcano gemerunt

Wiederum soll genug offenbart zeigen,
was die Turba aller Wesen ist?

Beschrieben den hinderen Tod,
(Wahrlich durch die selbe Wohnung),
aus der bewundenen Babel fliegen,
und aus der Turba sollen zu
Gott zu finden erhoben
werden.

Alles genug faustlich und weislich
gegeben, wie es erklärt wird der
großen Mysterii.

Der Erste Text.

Der Ungrund ist ein ewiges Nichts, macht aber
nicht den Anfang, als ein Ding, denn
das Nichts ist ein Ding nach Etwas, da doch
nichts ist, das Etwas gibt. Denn die
Welt ist selbst das geben des Seins, das doch
nichts ist, als bloß ein begründetes
Ding, und
Wille ist Gott Vater der
Ewigkeit

321
Das ist der ewige Ueberstand Magia, welche in sich
macht, da nichts ist. Die macht auß Nichts et
was, und das wir in sich selber, da doch derselbe
Düft auß mir Nichts ist, als mir bloß mir Wille,
Es hat nichts, ist auß nichts das ich etwas gabs,
hat auß dems Sträht, der ist sich findet was
hüllegt.

Der ander Text.

So dann mir also mir Düft in Nichts ist, so mach,
als sie ich selbst den Willen. Zu Erweß, des selbe
willen ist die Geist, und als mir Gedanke, das ge,
hat auß der Düft, und ist der Düft selber, dann,
so findet seine Mutter, als die Düft, ist ist
derselbe Willen ein Magus in seiner Mutter, dan
es hat etwas gefunden in dem Nichts, als seine
Mutter. So es die mir finden hat, so hat so ist
mir selbst seine Wofnung. Und wer seget
Giovius, ein der Willen ein Geist ist, und mir
andere, als die begreifende Düft. Dann der
Wille ist mir unangenehm und kündlich ist,
sich leben, aber die Düft wird vom Willen
finden, und ist mir Willen mir Wofnung. Ist wird
erkandt, daß die Düft eine Magia ist, und der
Wille ein Magus, und daß der Wille größer
ist dann seine Mutter, die diesen gibt, denn es
ist besser in der Mutter, und wird die Mutter
für sich erkandt, und der Wille für mich et
von der Wofnung, da doch die Düft mir ist,
sich der Willen ist, aber die kündlich ist
und Wofnung, und der Wille ist der Wofnung
der Düft.

Als gabs mir in diesem Zusammenhang
die Natur, und den Geist der Natur, weiß von
seiner Natur der Wofnung ist, und Wofnung

33
34
Dann also, daß der Wille als der Geist, keine
stärkte seines Hirns hat. Aber die Dinst ist ihre
eigene stärke, und der Wille ist nur Hand davon,
und wird doch nicht erkannt.

Der Dritte Text.

So dann also der ewige Wille frei ist von der
Dinst, die Dinst aber nicht frei von dem Willen,
dann dieses geschieht über die Dinst, so kann
wie man Willen für die ewige Allmacht. Dann
es hat nicht seine gleiche, und die Dinst ist
für ein Bewußtsein, vom Ziehen oder Ziehen,
aber ohne Ursprung, und hat ein Leben, aber
ohne Wille, jetzt regiert der Wille daß Leben
der Dinst, und gibt und dann was er will, und
ob es aber gut ist, so wirdt doch nicht erkannt,
biß sich das selbe was man mit dem Willen offen,
begehrt, daß es ein Leben werde in der Willen
leben, so wirdt erkannt was der Willen get
macht: Erkennen also den ewigen Willen
Geist für Gott, und daß regiert Leben der
Dinst für die Natur. Dann ist nicht erst,
und ist nicht ohne Anfang, und ist in sich ein
Ursprung des andern, und ein ewig Hand. Und ist
also der Willengeist ein ewig Wissen des Un-
geändert, und daß Leben der Dinst ein ewig Lo-
sen des Willens.

Der Vierte Text.

So dann also die Dinst ein Begierde ist, und das
selbe Begierde ein Leben ist, so geht das selbe
Begierde Leben in der Dinst für sich, und ist
immer das selbe, je weiter, und daß Begierde
ist ein Anfang anzuhängen, hat doch nicht als sich
selbes, als die ewigkeit ohne Grund. Jetzt bringt
es Magie, als ein Begierde selbes zu mir.

Substanz, Darn der Capillament ist, die Nichts ist,
 Er ist ein Körper, und besitzt, und ist selber kein
 Wesen, und begreift doch in dem Wesen, und daß
 Wesen nicht ist begriffen, unendlich ist Wesen,
 Da er dann in sich begriffen wird, so ist er Ma-
 gisch, und pfewängert sich selber, als mit dem
 Braist ohne Wesen, Darn Er ist im Ustend
 ein Braist, also macht Er in seiner Imaginati-
 on ein Braist, und wird der Braist pfewängert,
 als der feurigen Wesenheit, der Angewandte, in
 allem ist der Lebens ohne Wesen. So Er dann
 pfewängert ist, so geht das gebühren in sich, und
 wegnahm sich selber, Darn der andern Er,
 auch Essen, dan diese Befewängung nicht fast,
 san und sein begreift sein. Also wird diese Befewän-
 gung in sich gehen, und sein wegen begreift sein,
 als ein Darn ein feurigen Braist. Und weil die
 Befewängung kein Ustend ist, so ist ein Darn
 oder Darn, als ein Ustend der Braist, und Darn,
 auch im Ustend der Braist, Darn das hat sonst
 keinen Darn, als ein im Ustend der Braist,
 und ist doch ein will in diesem Ustend, der der
 will ausgehen in ein Wesen. Derselbe Capill
 ist der unspändlichen Willend Leben, der geht
 auß der Befewängung, als auß dem Munde
 der Willend auß in das Leben der Magia als in
 die Natur, und wofür die unspändiger
 Leben der Magia, das ist ein Mysterium ist, da
 ein Ustend essentialig immer liegt, und Er,
 kommt also immer Essentialig Braist, da immer
 Essen ein Arcanum oder ein Mysterium ist
 nicht gehen Wesen, und ist also ein Darn,
 Mysterium, als ein ungründlich Grund der feurigkeit, da
 um. Weil Leben ohne Darn wofür. Werd, und ist
 3. Teil ist der 3. Teil
 Braist ohne Wesen.
 Sapiencia est Mysterium.

Nä.

Natura est Mysterium.

3. Teil ist der 3. Teil Braist ohne Wesen. Sapiencia est Mysterium.

35
durch Zusammen alle Ein Wesen. Und der Geist,
schlichter Geist oder was er ist sein Meister und
Befehliger, da er durch das Natürliches was er
sagt, dann er wohnt in sich selber, und der
Wort ist sein Centrum oder Sitz, und steht in
mitte, als ein Herz, und der Geist der erste,
welcher in Ewigkeit leben will. Und ist
erschaffen die Wunder der ^{Natur} ^{Mysterij}
Essentialigen Erkenntnis.
Das also 2. Mysteria. 1. im Geistlichen, das er,
der ein Essentialigen leben, und wird der 2.
Christlichen für Gott erkannt, und angesehen
also genannt, und das Essentialigen leben für
Natürlichen, welche können in dem Gott,
wenn nicht der Geist oder der Christlichen. Er
gründet wächst, in welchem Begriffe der
Gottliche was er, als der ewige Wort oder
Wort Gottes immer und von Ewigkeit an,
was vorhanden wird, von dem der Begriffe,
da willer ewig ausgeht, als sein Geist in
das Natürlichen, und erschaffen alle in dem
Mysterium aus dem Essentialigen und in dem Essen-
tialigen. Das also 2. leben sind, auf 2. was er,
alles sind in einem ewigen, ewigen in
einem in dem.

Diese erkennen wir, was Gott und Natur
ist, wie es beides von Ewigkeit oder ewigen
Bewusstsein und Anfang ist, dann es ist ein immer
ewig was er der Anfang, so Anfang ist für uns,
was und von Ewigkeit in Ewigkeit, da die
wesentlich ist, dann es ist der Ursprung.

Der fünfte Text.

Dann also von Ewigkeit 2. was er sind er,
was er, so können wir nicht sagen, daß Eines
was er dann anders. So, und sie für so, da
nicht das anders. Können wir nicht

36 sagen, daß nicht Alles dem andern folgt, und
 nicht Spannung folgt. Mein: Also verbunden weiß,
 daß daß die Leben in sich haben geworden ist,
 hat, und daß Natur Leben Altes ist und fort
 geworden ist: Da wird dem Ziffern, neun
 hundert begeben, so gleich, daß auf alle
 Zahlen geht, wie daß hat in Ezechiel and
 hat, und ist das die Leben nur ganzes
 des Naturleben, wird doch nicht so
 von Naturleben, und daß sind 2. Principia
 in einem einzigen Wesen, da ist das
 Mysterium hat und seine Beschreibung. Denn
 daß Naturleben wird bis zum Δ , und daß
 die Leben bis zum ∇ ist der Δ und ∇ ,
 ligkeit. Da wie dann in Δ was das
 der Ursprung des was das des Natur, und
 in ∇ die Ursprung des Δ , daß das Δ
 das ∇ umbringt, ut s. d. in dem Prolog
 (S. 1. in dem 40. Prolog.) Und ist also so
 die eine feine was das des Natur, gleich dem
 ∇ und Δ . welche also gleich wie in einem
 Zusammenhang, da es dann sind Licht,
 blaue Farbe gibt, gleich dem Licht des Δ , da
 es dann sind die hellen als Cherubim, mit
 Krallen in eine was Zusammenhang, oder
 als die hellen, die hellen, die hellen ∇ gehen,
 gut, da es alle hellen in grün ist, da ist das
 seinen gleichheit und, ja, und das ∇ ist
 also ist Δ was das, das die Ursprung
 also ist, sondern also in feine was das in
 die Mysterien eines, und daß das ∇ ,
 sind 2. Principia als die Ursprung Leben.

Also was das wie die die was das
 alles was das, und dann daß es die
 ist, da sie dann in will in dem
 Essentia,
 Licht

Lippen Laben selber geöffnen, und also in einer 37
 Erleuchtung stehen, und in dem ewigen Mysterio
 nicht quellen überfließen, sondern in dem
 dr, die Wange nicht offenbarer war, sondern lag
 in Mysterio wie ein Glas in der Hande des
 Farben verbergen, daß wir solches nicht sehen,
 gal an die Fäden und alle Hoffen geben, und
 auf also zu kommen, wo von aller Dinge Wissen
 und Erkenntnis ist, nämlich von der Imagi-
 nation ist große Mysterium, da wir werden,
 ein Essentialis Laben sich selber zu öffnen, daß
 wir dieses nicht geringe Erkenntnis zu den
 Creaturen dieser Welt geben, als da die Gött-
 liche Laben sich das Naturleben nicht über-
 geben und überfließen, wie es sich so wunderbar Ge-
 aturen aus dem Essentialis Mysterio überfließen.
 Da man dann versteht, wie in der Essentialis 1.
 zu einem Mysterio werden, als zu einem Er-
 barmen: er selber veröffnen, wie also in dem 2.
 großen Mysterio nicht Magister Dinst ist, daß
 also die Dinst in der Essentialis werden nicht
 Öffnen macht, sie in Öffnen zu öffnen und
 zu öffnen, da es also dann die Dinst veröffnen
 ist die Öffnen, und in seiner Imagination ist, (ist)
 und Erkenntnis daß es nicht selbst Laben ist, da
 dann die Erkenntnis selbst aufsteht, und der
 selbst, daß die Dinst wie veröffnen dem Öff-
 gal, handlich auf nicht, also nicht ist die Dinst
 die Ziel der Dinst, und geht aus dem Öff-
 gal, so ist der Öffnen zu öffnen, und ist die
 zu öffnen eine Turba, als ein Wort der
 zu öffnen Laben, und ist nicht zu öffnen 3
 daß die Imagination der ewigen Natur also
 die Turba nicht in der Dinst in Mysterio ist,
 aber in der Welt ist; die Creatur als die
 Öffnen der ewigen Welt wird es dann selber auf

als das Thier, das in der Feigkeit im Mysterio
 Herberggen ligt. Und sagt also, als sie die
 ewige Natur Gott nimmag mit der Dignifung
 das Welt bewegt und bewegt, das der Thier
 ist mit bewegt worden, und sie auch in Capite,
 von offenbar ist, wie von dem al besten Thier,
 aus Thier, Kräfte, und Thier sind, und
 als, Kräfte, Dignifung, und Dignifung, die die
 ewige Natur mit. Ebel an bewegt, und wird die
 Hoffgait und Hoffgait, allein in seiner Effenz ge,
 mügend, das selbe siegt auch die ewige Natur
 das Ziel der Hoffgait, und will die werben, da
 sie dann in die Turban als ein Thier fällt,
 und ist doch kein Thier, sondern ein Dignifung,
 ein Mysterium, da die Hoffgait mit ihrem Co,
 das selb besonders sagen, als in einem Thier,
 ein, dann die Natur werben, und wer,
 gettet sie, das sie also in sie selber als ein
 böse, giftig, gottung Mysterium sagt, und
 ist selber ein rignus Magia, als ein Dignifung
 der giftigen Dignifung.

Der Beste Text.

Als wie ein also erben und Dignifung, ist
 finden wie die Dignifung allein, und
 ein, das in einem der anderen Ebel ist, und das
 andere aufwendet. Dann ein jeder will be,
 gettet ein Thier, und Thier in andere
 was, und gibt sich selber die Turban in sie,
 und ist ein der anderen Ebel. Ist sieget
 die Macht der Dignifung über das Thier,
 und gibt die Dignifung, er ausplante sie
 dann, sonst, gettet das Thier über, das
 Dignifung, als ein Dignifung der Dignifung, und
 sieget das Ziel der Thier, und die Dignifung
 das ein, wird also von allen Dignifung. Das
 Ziel gettet, und ist ein Mysterio Herberggen
 sagt.

40 am Ziel mitben in der Cremanzahl in 6000.
Jahre, wie wenig d'wilt, und nicht d'wilt, in
dann tag und d'wilt, als die diegöpfung ist in
Mysterio wolbrant worden, und in d' Mysterium
als ein Opfingal der ewigkait in die wünder
gepfert worden, das ist am Decften Tage in
vor dem Mittertag, der pfert d' Mysterium mit
den wündern offen, wird gefehen und v'hand,
der dann die künigkait wird die Turbam auß,
tribun, Eine zeit, bis der anfang in d' f'nd
tants [in jüngsten Erweist] w'p'dam ist
d' Mysterium in wünder in Figuren.

Der Diebende Text.

So dann in Mysterio der ewigen Natur ist ein
solch Arcanum g'legen, davon alle Creatur,
von Höfen und g'itl' f'nd v'brant und gep'ft,
f'nd worden, so v'brant wird f'nd in Mer-
g'itl' f'nd, der in nicht Magia die Bruders, d'ing
L'p' v'w'nd' hat, und in d' w'f'nd brant, das
das sich alle dieg' g'itl' f'nd v'brant, und in
dann f'nd d' g'itl' f'nd gep'ft, dann der
d'wilt d'wilt ist kein mag' in der Natur,
sondern in f'nd und d'wilt der d'wilt.
Also g'itl' f'nd d'wilt, als d'ing Magia d'wilt
in d' f'nd in Mysterio mit f'nd, und
gepfert, und ist mit v'brant worden, d'g'itl'
d'wilt f'nd. Dann der d'wilt ist ein
d'wilt, und g'itl' f'nd d'wilt d'wilt.
Also ist d'wilt g'itl' f'nd auf f'nd in d'wilt,
in d'wilt d'wilt d'wilt, dann der f'nd
so f'nd als d'wilt, g'itl' f'nd die Höfen
g'itl' f'nd zum d'wilt: sondern die
d'wilt und d'wilt, die f'nd die wünder
v'brant, und nicht f'nd in d'wilt f'nd.
d'wilt

Alles nutzgeunt in der grosser Begreiffung, so
 in Mysterio ist von Feigkeit galygn, als das Myste-
 rium mit feinem Gessen, daz 4. und die fünfft
 ist nicht dem Mysterio das Nubis eignungweilich,
 sondern des Mysterii das Bzottsait, walegt in Myste-
 rio das Nubis als ein lebend ligt laucht, und
 sind die die Gessen, da alles Juno ligt, als Blau,
 Roth, Bzün, und Gelbe, die fünfft als weiß ge,
 Götter Gott zu: Gal doch weißig, gleich in der Nubis
 aber st ist die 2. Eßä, ein vünd
 in Gesselt der Kind, als in Gold
 und D Zuchtstimm ist, ein an
 nimm weißer Gallen Thaus,
 der weiß Δ bestaget, dann das
 Δ ist alles farber Proba, da n
 nimm dann dains bestaget, als
 die weißte, weil sie ein gleist
 von Bzotts Mägstst ist.

Dieswarze farbe
 geümt nicht in
 Mysterium: sondern
 sie ist der Dunkel,
 als ein Gesselt
 nicht, da alles in,
 ein ligt.
 Weiß wird von D
 Bziff galle sz. von
 der Δ geist.

Dieh sind die wie Gessinnung der Baum der Zungen,
 als der Dsprachen, mit 4. Alphabeten, als, fünf
 und die Charaktern des Mysterii bezeichent, daz
 die Nubis Dsprache ligt, die in allem Dsprachen,
 die würgel ist, wird doch in der dießgebühlich der
 Wülgaid nicht erkant, als von ihm, einem
 Kindern, walegt daz daz Mysterium folgen
 gibt, dann st ist ein wunder Bzotts. Gess II.
 Alphabet ist das Hebraische, wale,
 ist das Mysterium
 vünd, und die Namen mit
 die istan und Junigan ein n
 unt. Gess III. ist das Griechische,
 walegt die Namen mit der
 fünfft und alles Gess der von n
 unt. Gess IV. ist das Latei-
 nische, da sie sich walegt die
 gan mit Gessellen, walegt
 die Namen mit feiner daz
 und diegen daz ist. Gess

Dies Alphabet der Na-
 turs Dsprache ligt in der
 Begreiffung farber,
 in der allem Wortes,
 gan: dann die Begreiff-
 ge farber gehört
 nicht in die Zahl
 der farben, die ist
 Mysterium und die n,
 Wortanden, als 3
 und von dem, der die
 Nubis Dsprache Gal, dr.,
 wo sie vünd wird
 von Bzotts Bziff.

anders wadert er, und anders geht er, sein Gesetz
 ist ein Dult, und seiner Fortgang ist ein Dult
 in die Dult ungenügend. Derselbe ist der Magus der
 Wäldner ist ein Dult, soffenbüchtes, Dultig,
 got, Dultig, soffenbüchtes, soffenbüchtes, und ein Dult
 der begreifend die Wäldner, und ist ein selbiger
 Dult. So geht er mit dem Fortgang willan
 der Wäldner an, der den Mangel der Wäldner in
 seiner Dultigkeit hat, und hat seinen Dult
 in der Dultigkeit, Dultigkeit, Dultigkeit, Dultigkeit
 in der Dultigkeit, Dultigkeit, Dultigkeit, Dultigkeit
 an. Daraus, was er sein Dult in die Dultigkeit
 geschicket, so eröffnete der Dult 2300 C. ein
 Magus Dultigkeit, und seinen sein Dult
 und Wäldner mit seinem willan in 2300 C. So
 aber, als sei er ein Dult, so ist der
 Dult, der Dult, und der Dult ist ein Dult.
 Daraus, so ist er ein Dult, Dult, Dult,
 Dult, sondern er wäldner sich selbst, und so,
 Dult, so ist er ein Dult. So dann 2300
 ein Dultigkeit willan ist, und in der Dultigkeit,
 gissen, als in der Dultigkeit, Dultigkeit, Dultigkeit,
 so ist der Dult der Dultigkeit, Dultigkeit, Dultigkeit,
 Dultigkeit willan, Dultigkeit, und Dultigkeit sein
 Leben, Dultigkeit, so ist der Dult der Dultigkeit
 als ein Dultigkeit, ein Dultigkeit, Dultigkeit,
 Daraus so ist ein Dultigkeit der Dultigkeit, und
 Dultigkeit nicht an dem Dultigkeit. Der,
 Dultigkeit als ein Dultigkeit von 2300 C,
 als Lucifer Dultigkeit ein Dultigkeit, der
 die Dultigkeit der Dultigkeit hat Dultigkeit, Dultigkeit,
 Dultigkeit, was er ein Dultigkeit. Dultigkeit,
 Dultigkeit, als in Dultigkeit willan
 Dultigkeit, Dultigkeit, Dultigkeit, Dultigkeit
 Dultigkeit Babel mit dem Antichrist auf Erden.
 Derselbe wadert er 2300 C. willan Dultigkeit in
 seinen Dultigkeit willan, Dultigkeit in Babel,
 Dultigkeit

Das sieht man an Juden und Eidern, auf alle
Wölchorn. Die böjden bliaben in grossen
Magia, haben, welche aber auf der Geist der
Lebendigkeit, auf die Luft der Natur, weil
sie die Welt nicht kanten, und haben in der
Welt, die was man die böjden willend
das, in dem Geist der böjden willend
wunders in ihrem MYSTERIO eröffnet, als
ihre Güter, warum ist die böjden ist.
Denn, so wie in ihrem eigenen Magia
willen auf die Welt und die Luft, warum
was die willend in der Welt, die böjden in
ihren willend auf, gelihnen in der böjden
von Essenz der böjden und böjden, die
die böjden in die böjden der böjden, als
die böjden und böjden, und warum die böjden
in die böjden, so böjden, so böjden
für böjden und böjden, die böjden
der böjden, als die böjden und böjden
die böjden, und böjden mit böjden
MYSTERIUM der böjden.

Das böjden waren auf die böjden, die böjden
offenbarlich böjden, aber die böjden
die böjden in, die böjden in böjden
willend in böjden willend böjden, als die böjden
die böjden, und die böjden böjden, die böjden
andere böjden und die böjden die böjden
der böjden, böjden mit böjden willend in böjden,
von böjden Magia, als die böjden, böjden
in böjden die böjden, die böjden was
in böjden, die böjden böjden böjden, die böjden
böjden und böjden mit böjden was
in böjden böjden böjden.

Das ist die böjden böjden und in der böjden,
böjden die böjden böjden mit dem böjden
Christ böjden, die in böjden böjden böjden
die böjden was, und böjden in böjden

Braist nicht magen, daß die Eins werden, ein
 Egon und Eifen sich nicht magen. Wolke das,
 magen sie sich nach dem Eifer, aber ihr Dorn,
 ist der feind v. Dreyglucke, ein der Prophet Daniel
 sagt, Das sind vor dem Antichrist wil Kamm,
 der frucht ihr nicht, so frucht ab dirfen in aller
 Gerechtigkeit, aber der üngest ist die gekrönte Gek,
 und ihre Faten, welche sie nicht das Trüß der
 Gerechtigkeit geben, daß sie nicht magen in der Gek
 der Vielgalt leben. Dagegen die Dreyer, die
 nicht dem Einigen Gottes willen in Viel wille,
 führen, daß sie nicht die Gek der Vielgalt ist,
 ban, und Forderung Heiligt müssen.

Die ander Part ist Braim willend Gottes, ge-
 gen nicht ihrem Magigen willen. auß sich selb,
 vor, in die Freigalt, auß in dem nimmgen mit u
 gerechtfertigen willend Gottes, die stehen rücklich,
 in der Magigen Figur geseend. Ihr Leben
 sieht Dorn, und gesat für sich, und ihr willer
 ist nicht in Dorn, sondern gesat nicht sich nicht
 in Gott. Diese Leben mit dem willend in
 Gott in nicht Gek, die feind der Feigen vng,
 ten Magid heider, dem Gottes Braist wog,
 und in ihrem willen, und eröffnet ihnen die
 Feigen wunder Gottes, und ihre Lebensgeist
 die wunder dieser welt. Diese feind von Pa,
 bel und dem Antichrist freij, warum sie ihrer
 gleich in der Dreyer führen, dem die wahrer
 Bildniß Gottes steht in willend Braist, der
 nicht dem Wohlangeht gegeben wird.

Der Neundte Text.

So dem auß v. Magid einminder sein, so
 feind nicht v. Magi, die sie führen, auß v. Brai,
 ist, nichtlich ^{vonmüß} Gottes v. Braist in dem vng,
 dem fließt sich der Trüß, und in Gottes
 Braist die Liebe der Feigheit. Und dem sich
 der

